

Budgetbericht I/2005

Budget-Nr.: 51000

Bezeichnung: Jugendamt

1. Budgetergebnis 2004

Teil 1 (Ergebnisse):

- 1.1. Budgetergebnis 2004 (Anlage 1)
- 1.2. Budgetabrechnung der Kämmerei (Anlage 2)

Teil 2 (Textteil):

1.3. Bericht

1.3.1. Allgemeines:

Der Jahresbeginn stand unter dem Druck des zu erbringenden Konsolidierungsbeitrages, ohne den Geschäftsablauf zu gefährden. Durch die Umstellung der Personalkostenplanung auf eine realistische Sichtweise mit angemessenen Durchschnittswerten konnten die Personalkosten in einen neutralen Bereich und damit die Konsolidierung insgesamt erbracht werden.

1.3.2. Ergänzende Hinweise/Begründungen für von der Dienststelle /Bereich zu vertretende Personalmehr/-minderausgaben (z.B. Zeiten von unbesetzten Stellen, Beschäftigung überplanmäßiger Kräfte, Aushilfen):

*Der Personalkosten-Ansatz wurde unterschritten.
Im Jahresverlauf war es schwierig die Persko-Entwicklung im Auge zu behalten, da zwar Buchungsmittelungen erfolgten, unterjährig jedoch nirgends die Mittelverstärkungen im gesamten Unterbudget dargestellt werden. So war kein Überblick über die verfügbaren Gesamtgelder möglich.*

Personalwechsel führte zu erheblichem Dispositionbedarf:

1. Eine Sachbearbeiterstelle bei Wihi war wegen Versetzung fast 3 Monate unbesetzt. Zur Teamunterstützung wurde eine überplanmäßige Kraft eingesetzt, da sonst erhebliche Einnahmeausfälle zu befürchten waren.

2. Ein Stellenwechsel bei der Amtsvormundschaft und Eingangsberatung führte zu einem Personalkarussell. Die Wechselwirkungen und Versuche, die Arbeitsbelastung aufzufangen wurden der Käm gegenüber in einem Personalkostenkonto zeitnah dargestellt.

3. Die Arbeits- u. Kostenexplosion im Sachgebiet Kindergartenbeiträge führte zum Einsatz überplanmäßiger 10-Stundenkräfte, um den Arbeitsanfall wenigstens teilweise bewältigen zu können.

4. Im Vorzimmer war eine Schwangerschaftsvertretung einzusetzen.

Die verschiedenen Stundenanteile der Personen mussten umgeschichtet und mit dem Stellenplan in Einklang gebracht werden. Zum Teil wurden Stellen ganz bewusst nicht besetzt, um Spielräume für das Folgejahr offen zu halten und um die EDV-Ausstattung und Schulungskosten zu unterstützen. Eine betragsmäßige Darstellung ist mangels Instrumente hierfür jedoch nicht möglich.

1.3.3. Ergänzende Hinweise/Begründungen für Abweichungen bei den Sachausgaben:

Der Sachkosten-Ansatz wurde eingehalten.

Die minimale Überschreitung mit 2000 € geht auf die Ausstattung des neuen Arbeitsplatzes Eingangsberatung zurück, dessen Kosten zwar über die zu erbringende Kompensation eingerechnet sind, hier jedoch nicht ausgewiesen bzw. über Mittelverstärkung aus Persko bedient wurden .

Verschiebungen gab es bei den einzelnen Unterabschnitten infolge Anfall von Reparaturen von Bürogegenständen (4070.5204), die unbedingt für die Erhaltung der Arbeitsplätze erforderlich waren.

Zu Überschreitungen kam es bei den Fortbildungskosten (4070.5624) durch die allgemeine Sonderschulung für das JgA im neuen EDV-System Recos, zum Teil auch durch externe Schulungen für eine Anzahl von neuen Kräften. Dies setzte sich für letztgenannten Personenkreis auch in den Reisekosten fort (4070.6541).

Bei der Software-Wartung (4070.5624) ergab sich eine Minderausgabe wegen einer Vorauszahlung im Vorjahr mit erheblicher Rabattwirkung. Zum Teil wurden Softwareumstellungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Durch den Abbau des Informix-Rechners und Umstellungen bei Clou waren externe Dienstleistungen einzukaufen, da IT die Leistung nicht erbringen konnte.

Die Verschiebungen konnten im Budget aufgefangen werden.

Sonstiges:

Die Budgetkürzung wurde aus dem Überschuss erbracht.

2. Budgetvollzug 2005

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr

Die Kostenentwicklung hält sich im Budgetrahmen und die Ansätze können voraussichtlich eingehalten werden.

2.2. Aufgaben-/Zielveränderungen 2005 (seit Verabschiedung des Haushalts 2005):

Der Einsatz einer überplanmäßigen Kraft im SG Kindertagesstättengebührenübernahme ist erforderlich, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Ein Stellenplanantrag zur Neuschaffung einer Stelle wurde gestellt. Bei Ablehnung belasten diese Persko das Budget. Soweit nicht reagiert wird, gäbe es jedoch erheblich Beschwerden aus der Bevölkerung und von den Kita-Trägern.

2.3. Sonstige Bemerkungen:

keine

Fürth, 17.5.05
JgA